

Valentin Zapfs schwierigste Übung

„Ich bin in ein tiefes Loch gefallen“ – Unterföhringer Turner greift nach einer Krise wieder an

VON PATRIK STÄBLER

Unterföhring – Kurz vor der Deutschen Meisterschaft an diesem Wochenende hat Valentin Zapf noch offen gelassen, ob er nach Frankfurt reisen wird. „Ich bin am Überlegen hinzufahren“, sagt der 21-jährige Turner vom TSV Unterföhring. Sollte er dies tun, wäre er wie in den Vorjahren beim wichtigsten nationalen Wettkampf dabei – diesmal jedoch nicht als Athlet, sondern als Zuschauer.

Denn rein sportlich hat Valentin Zapf die Qualifikation verpasst, was Außenstehende überraschen wird. Schließlich hat der Aschheimer in seiner

„Ich hatte überhaupt keine Lust mehr auf irgendwas.“

Valentin Zapf

Karriere mehrere Titel und Medaillen bei Deutschen Jugendmeisterschaften geholt, gehörte lange zu den hoffnungsvollsten Talenten des Landes und turnt bis heute für den Top-Club TV Wetzgau in der Bundesliga.

Valentin Zapf selbst jedoch hat es nicht verwundert, dass er heuer erstmals seit Langem nicht bei den nationalen Titelkämpfen starten wird. Denn hinter dem 21-Jährigen liegt die schwierigste Zeit seiner Karriere – sportlich wie privat. Und das wiederum sei der Grund, weshalb er mitten in einem Neustart stecke, sagt Zapf im Gespräch mit dem Münchner Merkur. „Ich bin gerade dabei, wieder anzugreifen.“

Wobei der Föhringer einräumt, dass er noch einen großen Trainings- und Fitnessrückstand hat. Ursache hierfür sei das vergangene Jahr, in dem in seinem Privatleben „extrem viel Chaos“ geherrscht habe, wie Zapf in einem jüngst veröffentlichten Tiktak-Video gesteht. Darin spricht er allen voran über eine private Beziehung, die ihm arg zugesetzt habe: „Es sind Sachen passiert, die ziemlich unschön waren und



Valentin Zapf kämpft sich wieder an die Spitze heran: „Es war nicht leicht. Aber jetzt geht es in die richtige Richtung.“

IMAGO

die mich extrem mitgenommen haben.“ Dies habe sich auch auf seine sportlichen Leistungen ausgewirkt: „Ich hatte überhaupt keine Lust mehr auf irgendwas.“

Mitten in dieser Krise zog sich Valentin Zapf im Dezember dann auch noch eine schwere Fußverletzung mit mehreren Bänderrissen zu: „Das war der absolute Tiefpunkt.“ Zu dieser Zeit habe er

sogar ans Karriereende gedacht, sich dann aber fürs Weitermachen entschieden. „Ich habe gemerkt, dass mir das Turnen trotzdem noch viel Spaß macht“, sagt der 21-Jährige. „Außerdem habe ich noch nicht das erreicht, was ich wollte.“

Und so kämpft Zapf seit März zusammen mit seinem Trainer Julius Rabenstein in der Unterföhringer Halle für sein Comeback. Den ersten Wettkampf

hat er Mitte Mai bei den Bayerischen Meisterschaften bestritten. Dort landete er jedoch – wie erwartet – nicht auf einem der vorderen Plätze, sondern wurde lediglich Zehnter.

Bis September will Valentin Zapf wieder fit genug sein, um mit dem TV Wetzgau in die neue Bundesligasaison zu starten. Derweil stehen die Zeichen bei ihm nicht nur sportlich auf Neuanfang, sondern auch pri-

vat. So ist Zapf inzwischen aus seinem Elternhaus in Aschheim ausgezogen und lebt in einer Wohnung im Münchner Norden. Zudem will er im Herbst voraussichtlich Betriebswirtschaftslehre in München studieren.

„Ich bin jetzt auf einem guten Weg“, sagt Valentin Zapf in dem Tiktak-Video, das er selbst einen „Startschuss“ für seinen Neuanfang nennt. In dem fast

fünfminütigen Clip spricht er erstaunlich offen über seine Gefühlswelt – ein Thema, das gerade im Sport oftmals noch tabuisiert wird. „Es ging mir wirklich schlecht. Ich bin in ein dickes Loch gefallen und dann war's erst mal vorbei“, sagt Zapf rückblickend. Doch nun habe er es aus dem Loch heraus geschafft. „Es war nicht leicht. Aber jetzt geht es in die richtige Richtung.“

Rote Karte für Hass und Diskriminierung

Landkreis – Der Sport eint die Nation – er eint viele Nationen! Multinationale Sportgroßereignisse, wie die anstehende Fußball-EM in Deutschland, sind der beste Beweis für verbindende, interkulturelle Begegnungen und Freundschaften. Dabei steht der Sport im Vordergrund: mit Fairplay und Respekt – auf und neben dem Platz. In einer Gesprächsrunde, initiiert von Bayerischen Bündnis für Toleranz, demonstrieren Bayerischer Landes-Sportverband (BLSV), Bayerischer Innen- und Sportminister, Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) sowie TSV Maccabi ihren Schulterschluss gegen Hass, Intoleranz, Diskriminierung und Antisemitismus.

Jörg Ammon, der Präsident des BLSV, betont: „Unsere 4,7 Millionen Sportlerinnen und Sportler in den rund 11 500 Sportvereinen in Bayern drücken etwas aus: Toleranz, Akzeptanz und Solidarität. Unser Sport steht für eine offene und gleichberechtigte Gesellschaft.“ Er freue sich auf viele Fans aus allen Nationen und einen freundschaftlichen und toleranten Umgang miteinander – in den Stadien, auf den Straßen oder beim Public Viewing. „Sport muss Sport bleiben und darf nicht mit politischen oder gesellschaftlichen Themen aufgeladen oder gar überfrachtet werden.“

mm

Feldkirchen – „Ich war wirklich froh, als der letzte Spieltag vorbei war“, sagt Florian Harreiner, Abteilungsleiter des TSV Feldkirchen. Nun mag diese Aussage erst mal verwundern, schließlich hat sein Club als Meister der B-Klasse 6 den erhofften Aufstieg geschafft. Und dennoch ging es beim TSV in den vergangenen Wochen turbulent zu – was wiederum der Grund dafür war, dass Harreiner das Ende der Spielzeit herbeisehnte.

Thomas Englert übernimmt den A-Klassisten

Zur Erinnerung: Mitten im Saisonendspurt entzog die Mannschaft ihrem Coach Markus Kubick das Vertrauen und erklärte gegenüber der Vereinsführung, dass sie ab der neuen Spielzeit nicht mehr unter ihm trainieren will. In der Folge stellte sich Kubick noch für eine Partie an den Seitenrand, ehe er vier Spiele vor Schluss das Handtuch warf. Und so sprangen im Saisonfinale Florian Harreiner sowie die Spieler Antonio Salvo und Sebastian Reitmayer als Interimslösung ein.

Jenes Trio führte das Team zur letztlich ungefährdeten Meisterschaft. Und mittlerweile steht auch fest, wer zur kommenden Saison – dann in der A-Klasse – Trainer in Feldkirchen

wird. Jener neue Coach ist ein alter Bekannter, und zwar Thomas Englert, der den TSV bereits bis 2017 betreut hat. Anschließend war er 42-Jähriger beim FC Dreistern, in Baldham sowie zuletzt beim A-Klassisten SV Polonia. Nun kehrt Englert also an seine alte Wirkungsstätte zurück, wo er laut Harreiner „tief verwurzelt ist“.

Der Spartenchef spricht von einer „Eins-a-Lösung“ und betont: „Ich bin froh, dass es jetzt so schnell geklappt hat.“ Der Vorschlag mit Thomas Englert sei von der Mannschaft gekommen, berichtet Harreiner. Auch deshalb sehe er das Team nun ein Stück weit unter Druck. „Ich erwarte mir schon, dass die Mannschaft jetzt liefert“, sagt der Abteilungsleiter. Das

Ziel in der A-Klasse werde mindestens ein Mittelfeldplatz sein.

Personell kann der neue Trainer in der nächsten Saison weitgehend auf den bekannten Kader bauen. Lediglich Altmeister Antonio Salvo beendet wie angekündigt seine Karriere – und das, obwohl hinter dem 35-Jährigen eine prima Spielzeit mit 21 Toren und 18 Vorlä-

gen liegt. In Giuliano Simone vom SV Dornach II steht bereits ein Neuzugang fest, dem womöglich noch weitere folgen werden. Zudem wolle man mit mehreren Kickern sprechen, die aus der eigenen A-Jugend kommen, kündigt Florian Harreiner an. Er betont jedoch: „Der aktuelle Kader ist groß und stark.“

ps

Feldkirchen feiert Aufstieg nach turbulenter Saison

Team und Markus Kubick überwerfen sich – Coach wirft kurz vor Schluss Handtuch



Fantastische Feldkirchner: Der B-Klassist sichert sich den Meistertitel.

TSV FELDKIRCHEN

MERKUR CUP

Bezirksturnierquali:
SVH und PSV in Peiting

Landkreis – Die Kreisfinalisten SV Heimstetten und Putzbrunner SV bewerben sich im Rahmen des Merkur CUP an diesem Sonntag beim Qualifikationsturnier in Peiting um drei Plätze für das Bezirksfinale am 29./30. Juni. Diese Zwischenrunde betrifft jeden Spielkreis, der dieses Jahr mit weniger als 13 Mannschaften in das Turnier startet, auch den Kreis 13. Acht Mannschaften (die weiteren kommen aus den Kreisen Schongau, Bad Tölz und Wolfratshausen) sind am Start. Fürs Bezirksfinale qualifizieren sich die Endspielteilnehmer und der Sieger der Partie um Rang drei. Heimstetten trifft auf Gastgeber TSVB Peiting, SV Eurasburg-Beuerberg und TV Bad Tölz. Putzbrunn bekommt es mit SG Birkland/Reichling/Rott/Wessobrunn, FC Weidach und Lenggrieser SC zu tun. Spielbeginn ist um 13 Uhr in Peiting auf dem Sportplatz an der Schlossberghalle. „Wir freuen uns sehr, dass wir den Zuschlag bekommen haben, gerade, weil wir in dem Jahr den 90. Geburtstag haben“, erklärt TSV-Jugendleiter Sebastian Eirich.

mm

30. Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen **Bewusstsein**.

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

uhlsport

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Unterstützt von:

Ein Projekt der Münchner Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance

Mädchen: Grasbrunn und Kirchheim in Lengdorf

Landkreis – Die E-Juniorinnen des TSV Grasbrunn und des Kirchheimer SC gehen an diesem Sonntag im Kreisfinale des Merkur CUP an den Start. Ausrichter ist der turniererfahrene FC Lengdorf, der gleich zwei Wettbewerbe hintereinander ausspielt. Das erste Turnier an diesem Sonntag, 9. Juni, beginnt bereits um 10 Uhr. Dort trifft der TSV Grasbrunn auf FC Lengdorf, SpVgg Markt Schwabener Au und TSV Aßling. Das zweite Turnier startet um 13.30 Uhr. Dabei trifft der Kirchheimer SC auf FC Schwaig, FC Fasarianer Nord und Post SV München.

Jugendleiterin und Cheforganisatorin Venja Quast vom FC Lengdorf freut sich auf den Fußballtag, tut sich allerdings schwer, die ganz großen Favoriten herauszufiltern. Abgesehen vom FFC Wacker München, dessen Mädels auch in den Jungs-Mannschaften Turniererfahrungen sammeln. Die ersten zwei Mannschaften jeder Gruppe qualifizieren sich für das Bezirksfinale.

Das Rahmenprogramm in Lengdorf ist legendär. Fußball, interne Wettspiele und natürlich ein Kiosk mit Kuchen und viel Obst – „wir lassen uns da schon wieder was einfallen“, sagt Quast und lacht.

mm

IHRE REDAKTION

Telefon 0 89 / 66 50 87 16
E-Mail: sport.lk-nord@merkur.de